

Felix Laubscher

FILMISCHES DENKEN ZWISCHEN KUNST UND KINO

Alain Badiou und die Unreinheit
zeitgenössischer Film- und Videoarbeiten

[transcript]

—
Wissen
der
Künste
—

Felix Laubscher
Filmisches Denken zwischen Kunst und Kino

Wissen der Künste

Editorial

Vor dem Hintergrund anhaltender Diskussionen um die sogenannte Wissensgesellschaft widmet sich die Schriftenreihe des Graduiertenkollegs »Das Wissen der Künste« den Bedingungen, Effekten und kritischen Potenzialen einer spezifisch künstlerischen Wissensgenerierung. Das Graduiertenkolleg war von 2012 bis 2021 eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte wissenschaftliche Forschungseinrichtung an der Universität der Künste Berlin. Auch nach Auslaufen der Höchstförderdauer wird die Schriftenreihe mit Sammelbänden und Dissertationen fortgeführt. Dabei gehen wir von der These aus, dass die Künste entscheidenden Anteil an der Darstellung, der Legitimation und der Verbreitung von Wissensformen aus anderen sozialen und kulturellen Feldern haben und darüber hinaus selbst eigene Formen des Wissens hervorbringen.

Im 20. und 21. Jahrhundert wird dieser Konnex in besonderem Maße wirksam. Einerseits nehmen Wissenskonzepte in der Begründung, im Selbstverständnis und in den Praktiken zahlreicher Künstler*innen einen zentralen Stellenwert ein. Darüber hinaus führen der Einsatz technischer Medien und wissenschaftlicher Verfahren wie Recherche, Experiment, Simulation oder Modellierung zur Herausbildung neuer Kunstpraktiken. Schließlich entsteht mit dem ‚Imperativ der Innovation‘ ein politischer Zusammenschluss von Künsten, Wissenschaften und Wertschöpfungsdiskursen, in dem die Figur des kreativen Künstlers zum Vorbild moderner Subjektivität avanciert.

Mit dem Fokus auf die Künste öffnet sich ein Forschungsfeld, das in den traditionellen Ansätzen der Wissenssoziologie, Wissenschaftsgeschichte oder Kulturwissenschaften ein Desiderat darstellt. Unser Ziel ist es, die ästhetische Perspektive auf die Künste durch eine epistemische Perspektive zu ergänzen.

Die vorliegende Schriftenreihe versammelt zu dieser Fragestellung Beiträge aus der Kunst- und Kulturwissenschaft, der Theater-, Film-, Musik- und Medienwissenschaft sowie der Philosophie, Architekturtheorie und der Pädagogik. In dieser transdisziplinären Perspektive werden die Aushandlungsprozesse erkennbar, in denen sich künstlerisches Wissen artikuliert und legitimiert.

Barbara Gronau / Kathrin Peters

Felix Laubscher, geb. 1978, ist Autor, Texter und Filmschaffender. Der Kulturwissenschaftler war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte und Theorie der Gestaltung sowie Institut für Produkt- und Prozessgestaltung der Universität der Künste Berlin und promovierte dort am DFG-Graduiertenkolleg »Das Wissen der Künste«. Seine Forschungsschwerpunkte sind die künstlerische Forschung und die spekulative Wissensproduktion in Film und Kunst.

Felix Laubscher

Filmisches Denken zwischen Kunst und Kino

Alain Badiou und die Unreinheit zeitgenössischer Film- und Videoarbeiten

[transcript]

Die Publikation wurde gefördert mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

2026 © transcript Verlag, Bielefeld

Hermannstraße 26 | 33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Lilli Meseth

Umschlagabbildung: Rolf Bremer

Lektorat: Jan Wenke

Korrektur: Jan Wenke

Druck: Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

Print-ISBN 978-3-8376-8003-4 | PDF-ISBN 978-3-8394-4877-9

<https://doi.org/10.14361/9783839448779>

Buchreihen-ISSN: 2749-2222 | Buchreihen-eISSN: 2749-2222

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Für Nora und David

Inhalt

Einleitung9

1 Alain Badiou: vom Sein über die Kunst zum Film

1.1 Die Gesetze des Seins 23

1.1.1 Sein und Ereignis 31

1.1.2 Ereignis und Wahrheit 36

1.1.3 Wahrheit und Treue 40

1.1.4 Treue und Subjekt 42

1.1.5 Wahrheiten und Philosophie 47

1.2 Philosophie und Kunst, Kunst und Philosophie 53

1.2.1 Didaktik, Romantik, Klassik 53

1.2.2 Inästhetik 55

1.3 Kunst als Wahrheitsverfahren und Denkart 59

1.3.1 Künstlerische Ereignisse 59

1.3.2 Künstlerische Wahrheiten und Subjekte 62

1.3.3 Konfiguration und Idee in der Kunst 65

1.3.4 Vom Denken der Kunst zur Kunst als Denkweise 69

1.4 Der Film als Kunstform und Denkweise 79

1.4.1 »Film, die absolut unreine Kunst« 81

1.4.2 Das Ausmaß der Unreinheit 89

1.4.3 Vom Aufscheinen der Idee 94

1.4.4 Bewegung und Idee	97
1.4.5 Vom Denken zum Film als Denkweise	102

2 Die Konfiguration

2.1 Vom Fang der Idee	111
2.2 Zwischen Ästhetik und Repräsentation: THE BLACK TOWER	115
2.3 Zwischen Konstanz und Wandel: SLOW GLASS	137
2.4 Zwischen Wissen und Nichtwissen: 5000 FEET IS THE BEST	157
2.5 Zwischen Witz und <i>ingenium</i> : FREEDOM & INDEPENDENCE	181
2.6 Zwischen Erzählung und Gegenerzählung: THE SCI-FI TRILOGY	213

3 Vom Denken in Unreinheiten

Quellenverzeichnis	259
Film & Video	259
Literatur	260
Online-Ressourcen	269
Abbildungen	271
Danksagung	273